

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Exposition

Josef Schwarz,
V. Marokkanergasse 4.
sowie in der Exp. der
„Geisterer Blätter“.
Budapest,
VI., Eötvösgasse 5.

Zeitfragen

**Inserations-
Gebühr**

für die
4spaltige Kompa-
retle-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

— Beilage der Geisterer Blätter. —

Nr. 38.

Budapest, den 20. September 1902.

IX. Jahrgang.

Internationaler Kinderschutz- Kongress.

In London tagte in der zweiten Hälfte des Monats Juli der internationale Kinderschutz-Kongress, um, nimmehr zum dritten Male, sich mit dem auf diesem Gebiete bestehenden Institutionen zu beschäftigen und neue Beschlüsse zu fassen.

Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß der Kongress sich einer außerordentlich regen Beteiligung erfreute, und daß auch die Vertreter der ausländischen Mächte zahlreich erschienen waren. Außer einer stattlichen Anzahl Nordamerikaner, deren interessante und lehrreiche Ausführungen mit ungetheiltem Interesse angehört wurden, war es insbesondere Frankreich, das stark vertreten war. Die übrigen Teilnehmer rekrutierten sich aus Deutschland, Holland, Dänemark, Skandinavien und Ungarn. Allgemein fiel es auf, daß Oesterreich, welches in den letzten Jahren auf dem Gebiete des Kinderschutzes schöne Erfolge zu verzeichnen hatte, gar nicht vertreten war.

In erster Reihe erörterte man die Frage der körperlichen und geistigen Erziehung der Jugend, sowie die Behandlung abnormaler und geistig zurückgebliebener Kinder. Hernach beschäftigte man sich mit den wichtigsten Fragen des Kinderschutzes, sowie mit dem Verhältnis zwischen Staat und Eltern, und mit jenem Passus des Strafrechtes, welches sich auf minderjährige Verbrecher bezieht. In hohem Grade fesselnd und lehrreich waren die Ausführungen des Herrn H. P e a c o k's, Chef der Manchester Polizei, der sich in eingehender Weise mit dem leider auch bei uns von der Polizei gestatteten, von Kindern betriebenen Straßenverkaufe beschäftigte. Im Verlaufe seiner Ausführungen kam er darauf zu sprechen, daß in England nur solche Kinder auf den Straßen ihre Waaren feilbieten dürfen, die hiezu die Erlaubnis ihrer Eltern oder Vormünder besitzen und das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten haben. Er führt des Weiteren aus, daß jene Kinder ein weithin sichtbares Abzeichen tragen müssen, Schnapsboutiquen überhaupt nicht

betreten, sich anständig zu betragen haben und nach 9 Uhr Abends nicht mehr auf die Straße dürfen. Vor Kurzem hat sich sogar ein Wohlthätigkeitsverein gebildet, der es sich zur Aufgabe machte, jene Kinder mit Kleidern zu versorgen. Dieses System wurde jedoch von mehreren Kongress-Mitgliedern auf das Festigste verurtheilt, weil dasselbe nur zu geeignet erscheint, die schulpflichtigen Kleinen vom Lernen abzulenken.

Sodann beschäftigte man sich mit von Kindern verübten Verbrechen. Großen Anklang fand das amerikanische System, welches zuerst im Staate Massachusetts im Jahre 1878 angewendet wurde, und seitdem in zahlreiche amerikanische Staaten Eingang gefunden hat. Dasselbe besteht darin, daß ein eigens zu diesem Zwecke einberufenes Schwurgericht über die kleinen Sünder urtheilt, in dessen Macht es liegt, die Vollstreckung des Urtheils zu verzögern, und während dieser Zeit das Betragen des Verurtheilten durch eine eigens hiezu designierte Person zu überwachen. Hat sich der kleine Sünder während dieser Zeit gebessert, so entfällt die Bestrafung. Die mit der Aufsicht betrauten Personen sind gewöhnlich Beamte der Kinderschutz-Vereine. Dieses System hat in den Vereinigten Staaten bereits schöne Erfolge aufzuweisen.

Zum Schluß beschäftigte man sich insbesondere mit der Frage, ob die Erziehung der Kinder ganz den Eltern anvertraut, oder ob auch der Staat das Recht habe ein Wort mitzureden.

Diese Frage, die auf dem Kontinente schon lange ihre Lösung gefunden hat, war äußerst heikel, und zwar aus dem Grunde, weil es in England, wo der Haß gegen jedweden Zwang noch immer in hellen Flammen emporlodert, noch immer Eltern gibt, die ihre Kinder mit Vorliebe zu Hause unterrichten lassen.

Im Großen und Ganzen hat der Kongress ein werthvolles Stück Arbeit vollbracht, als er für die Idee eintrat, nicht eher zu ruhen, als bis Mittel und Wege gefunden sein werden, die unseren kostbarsten Schatz,

unsere Kinder, vor den zahlreichen Gefahren zu schützen, den sie, insbesondere in der Großstadt auf Schritt und Tritt ausgesetzt sind.

Gifte.

Die Gifte der Nahrungsmittel. — Der Zucker. — Kaffee. — Thee. — Zigarren. — Die Milchsäure. — Phosphische Gifte.

Es gibt giftfrohe und giftcheue Zeiten. Wenn man unsere wissenschaftlichen Zeitschriften durchliest, möchte man fast glauben, wir leben in einer giftfrohen Epoche. Täglich werden neue Gifte entdeckt, aus Pflanzen- und Thierkörpern solche isoliert, wir sehen, daß die Wirkungen der krankheitsregenden Bakterien auf Giften beruhen, die sie produzieren, und wir wissen auch heute, daß unser Körper selbst Gifte herstellt, die uns unter Umständen schädlich werden können.

Da fragt wohl Mancher, wozu hat denn die Natur Gifte geschaffen? Nur für einen Theil läßt sich eine Erklärung geben. Eine Anzahl Lebewesen produzirt giftige Substanzen zur Selbstvertheidigung oder um damit die Beute zu lähmen oder zu tödten. Sie sind ihnen wichtige Waffen im Kampf ums Dasein, wie den Säugethieren die kraftvollen Klauen oder das Gebiß mit den scharfen Zähnen. Gegenüber der großen Menge von Giften, die wir kennen, ist das aber ein verschwindend kleiner Bruchtheil. Für alle übrigen Gifte läßt sich kein Zweck angeben, sie sind ohne Zweck in der Welt. Das überall waltende Naturgesetz läßt die Stoffe, wenn sie sich unter günstigen Bedingungen treffen, aufeinander reagieren und mahl- und ziellos zu neuen Substanzen vereinigen. Erst unser Organismus hat, wenn er mit diesen Stoffen in Berührung kommt, zu entscheiden, ob sie ihm nützlich sind, seine Arbeit fördern oder schaden, die Arbeit hindern oder gar unmöglich machen. Diese letzte Substanzen sind für uns die Gifte.

Dann haben aber, wie der „Tag“ mittheilt, die neuesten Untersuchungen ergeben, daß fast jeder Stoff giftig wirken kann. Es sind nicht nur jene Stoffe, auf deren

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Behälter der grinsende Totenkopf prangt, und die nur gegen einen Giftschein zu erlangen sind. Das sind die Substanzen, welche schon in den kleinsten Mengen dem Körper schaden. Alle unsere Nahrungsmittel, und noch mehr unsere Genußmittel können den Körper in seiner Gesamtarbeit schädigen, als Gift wirken. So ist jede einseitige Ernährung als ein Gift anzusehen. Derjenige, welcher sich vorwiegend von Fleisch ernährt, schädigt seinen Körper und verfestigt ihn allmählig in einen Zustand, unter dem er nicht mehr weiterarbeiten kann. Umgekehrt haben auch Diejenigen unrecht, welche jede Fleischnahrung verbieten und nur als Vegetarier leben wollen. Jüngst hat Professor Dr. Baetz-Tokio über die vegetarische Massenernährung einen Vortrag gehalten. Er hat ausgedehnte Erfahrungen in dieser Hinsicht in Japan machen können. Dort lebt ein großer Theil der Landbevölkerung vegetarisch, nicht etwa aus Prinzip, sondern weil ihnen die Gelegenheit, Fleischnahrung zu erlangen, fehlt. Er konnte feststellen, daß für Diejenigen, bei welchen einzig und allein körperliche Leistungen gefordert werden, die vegetarische Nahrung vollkommen ausreicht, daß aber für die geistigen Arbeiter diese Nahrung nicht genügt. Wie der Physiologe Bunge sich ausdrückt, stellen die Fleisch enthaltenden Stoffe die Schmieröle dar, welche für den Körper ebenso nöthig sind wie für die Maschine, ohne deren Vorhandensein ein gutes Funktionieren nicht möglich ist. Dann aber kommt noch ein Punkt hinzu, worauf Baetz aufmerksam macht. Wir Europäer sind an unsere gemischte Nahrung gewöhnt, und nur Wenige können eine so einseitige Nahrung ertragen, wenn es natürlich auch bei uns Ausnahmen gibt. Jeder Theil unseres großen Nahrungsgemisches, welches wir täglich verzehren, hat seine Aufgabe und läßt sich nicht ohneweiters einfach von der Liste absetzen. Das zu große Quantum des einen Nahrungsmittels kann schädigend wirken, ebenso wie der Mangel eines anderen. Der Zucker ist für uns sehr wichtig und spielt im Lebensprozeß unseres Organismus eine sehr große Rolle. Ein zu reichlicher Genuß reinen Zuckers ist aber für uns schädlich, weil wir infolge dessen andere für uns ebenso nöthige Substanzen nicht mehr genießen können; wir sind vorher schon satt. Dem reinen Zucker fehlen die für uns ebenso wichtigen Salze und das Eisen. Darum schlägt Bunge vor, in möglichst geringer Menge Zucker zu genießen, wohl aber Früchte in jeder Form, ebenso Gemüse.

Zu viel und zu wenig sind dasselbe Ding, sagt ein altes Sprichwort. Das sehen wir auch bei den uns schädlichen Substanzen. Der Mangel wichtiger Nahrungsmittel ruft schwerere Störungen im Körper hervor, wieder andere Substanzen wie die Reizmittel schaden uns, wenn wir sie im Uebermaß gebrauchen. Kaffee, Thee, die Zigarre, sie haben alle die wichtige Funktion, uns anzuregen, den Ablauf der Lebensvorgänge zu erleichtern. Bei Denjenigen, welcher an sie gewöhnt ist, werden sie Vorgänge leiden, wenn er diesen Reizmitteln entsagen soll,

auf der anderen Seite führt aber der übermäßige Gebrauch zu schweren Vergiftungsercheinungen, die meistens das Nervensystem betreffen.

Die Bezeichnung Gift ist also kein feststehender Begriff, jeder Stoff kann giftig wirken, je nachdem die Rolle ist, die es im Organismus zu spielen hat. Das sehen wir auch daran, daß die im Organismus gebildeten Körper ebenfalls giftig wirken können. Einmal können manche Stoffe dadurch dem Organismus schaden, daß sie in zu reichlichem Maße gebildet werden, dann aber dadurch, daß sie an Quantität zu gering sind oder gar fehlen. Es ist eine irrige Anschauung, daß beim Umsatz und der chemischen Reaktionen im Organismus nur Stoffe entstehen, welche uns nicht schaden. Es werden vielmehr eine ganze Reihe von Giften gebildet, welche nur durch ihre schnelle Entfernung oder dadurch, daß sie mit anderen Substanzen weniger schädliche Verbindungen eingehen, ihre Wirkung verlieren. So entsteht bei der Thätigkeit der Muskeln, beim Gehen und Arbeiten Milchsäure in den Muskeln, die nur durch die schnelle Entfernung aus dem Muskel diesen nicht an seiner Thätigkeit hindert. Darum ist auch die Annahme so vieler Menschen ganz falsch, daß der Körper durch Arzneien, welche der Arzt verschreibt, vergiftet wird. Der Körper produziert eben selbst Gifte und muß diese entgiften. Kann er dieses nicht selbst vollbringen, so müssen ihm Stoffe eingeführt werden, die diesem Zwecke dienen. Eine Substanz, welche in großen Mengen giftig ist, kann unter diesen Umständen in kleinen Mengen von großem Nutzen sein und den Organismus wieder zu geregelter Thätigkeit zurückführen.

Schließlich darf aber eine große Gruppe von Giften nicht unerwähnt bleiben, die allerdings meistentheils nicht unter die Gifte gerechnet wird. Es sind die psychischen Gifte, ich meine nicht Alkohol und Nikotin, sondern vielmehr die seelischen Vorgänge, welche dem Organismus schädlich sind. So ist in unserer Zeit eines der verbreitetsten Gifte die Furcht vor dem Gift. Sie ist durch die ausgedehnten Forschungen der Bakteriologen und Hygieniker entstanden. Sie aber vergiftet Vielen jeden Lebensgenuß, der eine nimmt kein Flußbad, der ist keine Auster mehr, und jener ist außer dem Hause überhaupt nicht mehr, weil er verdorbene Speisen fürchtet, andere wieder möchten sich hinter Masken und Wänden verbergen, um keine Bakterien einzuathmen. Wenn wir uns immer vor Augen halten, daß ein gesunder, kräftiger Körper der beste Schutz ist und daß dieser eine viel größere Menge Gift vertragen kann als ein schwacher, so werden wir vor Allem danach streben, uns Widerstandskraft zu erwerben.

Gerade das Seelenleben zeigt uns aber am deutlichsten, wie das Uebermaß nach der positiven wie negativen Seite schädlich und giftig wirkt. Wir bedürfen der Anregung für unser Seelenleben. Wer aber zu viele Anregungen erhält oder sie zu häufig aufsucht, der wird nervös und reizbar. Umgekehrt ist das Fehlen jeglicher Anregung

ebenfalls vom größten Uebel. Wir werden stumpf. Wir verstehen die Welt nicht mehr, und im gegebenen Augenblick, wenn wir handeln müssen, versagen unsere Geisteskräfte, und wir unterliegen im Kampfe ums Dasein. Auch bei der Geistesnahrung ist ein Gemisch von Ruhe und Anregung, von Arbeit, Muße, Abwechslung und Eintönigkeit genau so wichtig für die geistige Gesundheit wie für das körperliche Wohlbefinden, wie für die gute Funktion des Organismus die richtige Mischung aller Nahrungstoffe, der Salze und der Reizmittel. Das Fehlen eines dieser Theile oder der Ueberfluß desselben hat immer eine schädigende Wirkung, stellt sich vielfach als ein schweres Gift dar, als wir im ersten Augenblick annehmen, manchmal als ein schweres Gift als die, welche in den Gefäßen mit dem grinsenden Totenkopf enthalten sind.

Theater, Kunst und Literatur.

O p e r n h a u s. Auf einer Opernbühne, die sich einigermaßen respektirt, dürfen „Die lustigen Weiber von Windsor“ nicht fehlen. Aber sie dürfen auch keine solche Vernachlässigung erfahren, wie sie bei der vorgelegten Aufführung in die Augen sprang. Getragen von ersten Kräften könnte dieses unsterbliche Werk nicht nur künstlerische, sondern auch Kassenerfolge bringen, doch eine so mangelhafte Besetzung, wie die vorgestrichene, ist nur geeignet, dieses den besten Schöpfungen der Opernliteratur beigezähnte Stück, wie auch das Opernhaus selbst, zu diskreditiren. Es müßte da gründlich aufgeräumt werden. Sonst ist es noch klüger, die Partitur ins Archiv zurückzuschicken. Die lustigen Weiber narreten heute übrigens einen neuen Falstaff, Herrn Kornat, der mit seinem trockenen Humor den trinkfesten Ritter sehr wirksam erscheinen ließ. Für solche Rollen, bei denen es weniger auf Klangreiz des Organs, als auf Gestaltungskraft ankommt, ist dieser Bassist der geeignete Mann. Herr Gábor als Spärlich verdarb nichts, wenn er auch aus dieser dankbaren Figur nicht viel zu machen mußte. Als Feuton mußten wir uns Herrn Kiss gefallen lassen. Er und Fräulein Bayer (Arenden) gingen in den Notenfolgen ihres Duetts ganz eigene Wege, die von denen der Orchesterstimmen ganz bedeutend abwichen. Indessen auch im Orchestertraume war nicht Alles so bestellt, wie es sein sollte. Der Dirigent, Herr Benkó, schlug sein spießbürgerlich feinen Takt, in unschuldiger Ahnungslosigkeit all der Schönheiten, die sich da herausfeilen ließen. Zum Glück hatte diese Verfündigung am Andenken Nikolais nur wenig Zeugen.

— In einigen Tagen gelangen die zur Börösmarty-Denkmal-Konkurrenz eingelangten Preisarbeiten in der Industriehalle im Stadtwaldchen zur Ausstellung. Die Denkmal-Kommission hat vorgestern Vormittag eine Sitzung abgehalten, in welcher der Notär meldete, daß die Konkurrenz mit den von 38 Bewerbern eingelangten insgesammt 40 Arbeiten abgeschlossen sei.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswertes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Juckreiz, Kopfschmerzen und macht jedes Haar schwarz, lang und seideweich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaorin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Da Lovaorin ein rein pflanzliches Product ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder Ihre Kinder hässlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne gesunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene viele Erfahrungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch oft die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu ersetzen. Wer könnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attesten, welche wir von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, Ky., U. S. v. A., sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der kahle Fleck vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Haare auf solchen Köpfen wie den meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten.“

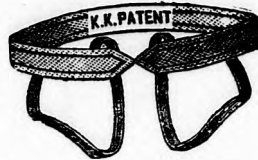
Frau H. Walter, 18 Haven St., Greenwich, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“
 Frau H. D. Everett, Bona-Willa, Turkei, Terrace Road, Eng.: „Wanxia Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prächtig auf den entblößten Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Vance, 32 Richardson St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst unangenehm überrascht, so konstatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von Lovaorin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lovaorin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entkeimt und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz leblos ist, werden besonders von den erkaunten Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Kindern herrliche Locke verleiht.

Preis einer großen Flasche Lovaorin, mehrere Monate ausreißend, 5 K. 8 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Postnachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot:

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belästigung entzogen ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist vom Prof. Gussenbauer als Wiener k. k. Allgem. Krankenhause und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt, I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neuartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

Preise:

Einseitig K. 14.—, Doppelseitig K. 20.—, Nabelbruchband K. 20.—.

Ich stopfe nicht mehr

seitdem ich den vielfach prämierten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

Webe-Apparat „The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollsaachen, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webwaaren mit einer Kunstfertigkeit und Raschheit derart auszubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen.

Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.70.

Ueberraschend

sieht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

Symphonie-Trompete

blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wunderbar. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel-Ventilen K 9.—, mit 12 Doppel-Ventilen K 12.—.

Fantaren-Trompete

aus feinem Aluminium.

Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinblasen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse.



Best original! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militärabtheilungen etc. In 1/2 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einsendung von K 1.50 (auch Briefmarken) franco, Nachnahme K 1.50. 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4.—, 12 Stück K 7.—.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.



DENSOL

(gesetzlich geschützt)

macht jedes Leder absolut wasserdicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Stiefel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verblühender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Öl sofort von demselben aufgezogen wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank gepulvert werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.— (Gegen Einsendung von K 1.20 franco), Nachnahme K 1.60. 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—.



Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4.—, für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwabenfalle „Eolips“, tausende Schwaben und Russen in einer Nacht fangend, à K 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme

Lohr Mária

(ezelőtti Kronfusz).

Megbizások átvételnek:

VIII., Baross-u. 85. sz.

Szőrmeárúk és szőnyegek házból el- és visszazállítatnak.

Csipe-, vegyszeti tisztító és műfestő intézete nagyobbított szőrmeáru- és szőnyegmegóvó-, szőnyegporoló- és műjavító-intézettel.

Fiók-üzletek:

IX., Calvin-tér 9.

V., Harminczad-u. 3.

VI., Teréz-körút 39.

VI., Andrássy-ut 16.

VIII., József-körút 2.

TELEFON

5708. sz.

5708. sz.

5708. sz.

5708. sz.

Band XVI

der

„HEITEREN BLÄTTER“

ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Männerkrank-

heiten und deren radikale Heilung; preisgekrönt, einzig, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, bereits in mehrere fremde Sprachen übersetzt, 300 Seiten, viele Abbildung, Aufricht. Rathgeber und sicherster Wegweiser zur Heilung bei Geschlechts-Nervenschwäche. Folgen nervenzerrüttender Gewohnheiten und allen sonstig. geheimen Leiden. Für 2 Kr. Briefm. fco zu beziehen. v. Verf. Spezialarzt Dr. RUMLER in GENÈ Nr. 181. (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 25 Heli.

Werthvolle

Adresse

zu behalten! Die Firma: **Richards & Co.** 17. rue Laferrière, Paris empfiehlt einen sehr werthvollen prächtigen Katalog mit zahlreichen Illustrationen: Die **Hygiene**, das **Nebenzimmer**, die **Freundschaft**, die **Schönheit**, die **Kunst** sich beliebt zu machen. 1 Mark in Briefm. für Porto.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste beim Pressen beschädigte **Toilette-Seife**, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch **M. FEITH**, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

Sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über **sensationelle Erfindung** (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen nur **1 Krone** (Briefmarken). Auskult gratis. Zollfreier Versandt. **R. Oschmann**, Konstanz (Baden) LII.



Vor Gebrauch von Feolin.



Nach Gebrauch von Feolin.

Millionen Damen

benützen „Feolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feolin“ nicht das beste Cosmeticum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benutzung von „Feolin“. „Feolin“ ist eine aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantiren, daß ferner **Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimmerln, Nasenröthe** etc. nach Gebrauch von „Feolin“ spurlos verschwinden. — „Feolin“ ist das beste Kopfhaarreinigungsmittel, Kopfhaarpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfschmerzen. „Feolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpflegemittel. Wer „Feolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Feolin“ nicht zufrieden ist. Preis per Stück **K. 1.**, 3 Stück **K. 2.50**, 6 Stück **K. 4.**, 12 Stück **K. 7.** — Porto bei 1 Stück 20 H., von 3 Stück aufwärts 60 H. mehr. Versandt durch das General-Depôt von **M. Feith**, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38. I. St.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsek.

J. Semler

Tuchhandlung, k. und k. ung. Hoflieferant
Budapest, V., Bécsi-utca és Deák Ferencz-u. sarkán

empfehl die hervorragendsten Neuheiten für die **Herbst- und Wintersaison.**

Spezialität: Original **englische Honespun- und Himalayastoffe** in den allerneuesten Nuancen für Herren- und Damenkostüme, sowie auch die elegantesten **Paletotstoffe**, ferner **echt engl. Herren- und Damenplaids.**

ZÄHNE und **GEBISSE** echt engl. und amerik.
die besten und billigsten.
OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL
bekommen Sie **J. KOVÁCS** ZAHN-
ATELIER
nur bei **BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9. II. 8. (GRAF HADIM PALAIS)**
Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm. 6
PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.

THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezember 1900 Kronen 184,387.703.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1900 „ 39,190.563.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) „ 405,300.3
Während des Jahres 1899 wurden von der Gesellschaft 5566 Polizzen über ein Kapital von „ 50,898.267.42
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren Städten.

Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakvershceisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzzährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50.** Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinvershceißer. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken.

Zuferrate billigt. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KOZLÖNYE“
Budapest, VI., Eötvös-utca 5. sz.

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., O-utca 12.